

Proskowetz, früherer Direktor der Zuckerfabrik Sokolnitz, am 6./5. in Wien im Alter von 70 Jahren. Durch das nach ihm benannte Abwasserreinigungsverfahren ist er besonders bekannt geworden. — F. E. U dell, Präsident der Provident Chemical Works in St. Louis, am 29./4. im Alter von 75 Jahren. — Geh. Oberbergrat Dr. Wachler, Deputationsmitglied der Mansfelder Gewerkschaft, am 13./5. — Beim Untergang des „Titanic“: Benjamin Guggenheim, Teilhaber der metallurgischen Firma; H. Forbes Julian, Chefmetallurg der Butters Patent Vacuum Filter Co., einer der Verfasser von „Cyaniding gold and silver ores“; Ernest A. Sjostedt, Elektrochemiker.

Eingelaufene Bücher.

Die Kaliindustrie und die Kalibwasserfrage. Eine Entgegnung d. Vereins d. Deutschen Kaliinteressenten zu Magdeburg auf d. Protestversammlung in Naumburg am 12./11. 1911.

Kellermann, H., Die Ceritmetalle u. ihre pyrophoren Legierungen. (Monographien über chem. techn. Fabrikationsmethoden, Bd. XXVII). Mit 33 in den Text gedr. Abb. Halle a. S. 1912. Wilhelm Knapp. Geh. M 5,—

Hubert, P., Fruits des pays chauds. Bd. I. Etude générale des fruits. Mit 227 Fig. Paris 1912. H. Dunod & F. Pinat. Geb. Fr. 15,—

Kosutany, Th., Chem. Untersuchungen d. Mahlprodukte d. ungarischen Exportweizenmühlen v. J. 1911. Budapest 1912. Thalia Buchdruckerei A.-G.

Kröhnke, O., Über die neuzeitigen Eisenrohrmaterialien. Ein Beitrag z. Kenntnis ihres Gefügeaufbaues. Mit 5 Textfig. u. 29 Bildertafeln. Magdeburg 1912. Verlag Rohrtechnik. Geh. M 3,50

Reinhardt, C., Tschirnhaus oder Böttger? Eine urkundl. Geschichte d. Erfindung des Meißner Porzellans. (Aus d. Veröffentlichungen d. Oberlausitzer Ges. d. Wissenschaften. Separatabdr. aus d. Neuen Lausitz. Magazin. Bd. 88, 1912). Im Selbstverlag d. Oberlausitzer. Ges. d. Wissenschaften u. in Kommission d. Buchhandlung v. Herm. Tzschaschel.

Ruska, J., Das Steinbuch d. Aristoteles. Mit literarisch-geschichtl. Unters. nach d. arabischen Handschrift d. Bibliothèque Nationale. Heidelberg 1912. Carl Winters Universitätsbuchhandl. Geh. M 11,—

Samet, M., Studien über Pflanzenkolloide. I. Die Lösungsquellen d. Stärke bei Gegenwart von Krystalloiden (Sonderausg. aus Kolloidchem. Beihefte. Hrg. v. Wo. Ostwald, Bd. III.) Dresden 1912. Theodor Steinkopff. Geh. M. 1,50

Schmidt, J., Jahrbuch d. organischen Chemie. V. Jahrgang: Die Forschungsergebnisse u. Fortschritte 1911. Stuttgart 1912. Ferdinand Enke. Geh. M 16,60

Bücherbesprechungen.

Anleitung für das Praktikum in der Maßanalyse und den maßanalytischen Bestimmungen des Deutschen Arzneibuches V. Von Dr. R. Weiland, a. o. Prof. an der Universität Tübingen. 3. neu bearbeitete Aufl. VIII + 156 S. Mit 3 Abbildungen. Verlag von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck). Tübingen 1911. Geh. M 3,20; Geb. M 4,50

Zweifellos ist von vielen, denen der propädeutische Unterricht von Chemikern und Pharmazeuten obliegt, das Fehlen einer guten kurzen Anleitung für die maßanalytischen Übungen unangenehm empfunden worden. Diese Lücke wird durch das Weiland'sche Buch in sehr glücklicher Weise ausgefüllt, das eine außerordentliche Vertrautheit des Vf. mit den zu bewältigenden Aufgaben in sachlicher und didaktischer Beziehung erkennen läßt. Besonders hervorzuheben ist, daß sowohl den wissenschaftlichen Fortschritten wie den praktisch-methodischen Neuerungen in sehr geschickter Weise Rechnung getragen ist. Die Einteilung ist die übliche. Dem speziellen Teile, der die Acidimetrie und Alkalimetrie, Jodometrie, Oxydimetrie und Fällungsmethoden umfaßt, ist ein kurzer allgemeiner Teil vorausgeschickt, aus welchem ein geschichtlicher Überblick über die Entwicklung der Maßanalytik nach einem Aufsatze von L. L. de Koninck besonders hervorzuheben ist. — Den weitaus größten Raum nimmt das Kapitel über Acidi- und Alkalimetrie ein. Allein den alkalimetrischen Methoden, die sich auf die Untersuchung von Arzneimitteln, die Bestimmung von Alkaloiden u. a. beziehen und daher besonders für Pharmazeuten, aber auch für viele Chemiker, Interesse haben, sind etwa 40 S. eingeräumt. An den Anfang der Acidimetrie ist ein ausführlicher Abschnitt über Indikatoren gestellt, in welchem auch die besonders von Hantzsch verfochtene Umlagerungstheorie, die zahlreichen Arbeiten, die sich auf die Bestimmung der für jeden Indicator charakteristischen Wasserstoffionkonzentration beziehen, und die von Scholz näher studierten Abweichungen beim Titrieren sehr verd. Lösungen Erwähnung gefunden haben.

Wenn auch die Meinungen über Einzelheiten auseinandergehen werden; mit Bezug auf das Gesamturteil über das Buch dürfte aber wohl Einigkeit bestehen: daß es ein verlässlicher und kundiger Führer für das Praktikum in der Maßanalyse ist, dem sich Chemiker ebenso gut anvertrauen können wie Pharmazeuten.

Wilh. Böttger [BB. 177.]

Über Katalyse. Rede, gehalten am 12./12. 1909 bei Empfang des Nobelpreises für Chemie von Wilhelm Ostwald. 2. Aufl. Akadem. Verlagsgesellschaft. Leipzig 1911.

Der Vortrag, welchen ein Forscher als Dank für die Verleihung des Nobelpreises zu halten pflegt, erweckt naturgemäß das allgemeinste Interesse. Denn einerseits erwartet man, einen Bericht über das Lebenswerk dieses Forschers zu erhalten, oder wenigstens über das besondere Arbeitsgebiet, auf dem diese hohe Auszeichnung verdient worden ist. Dann aber hofft man auch, einen Aufschluß über die psychologischen Bedingungen zu gewinnen, unter denen die ausgezeichneten Arbeiten entstanden sind.

Es überrascht nicht, daß Ostwald das psychologische Moment seiner Forschertätigkeit besonders eingehend analysiert; diesen Teil seiner Ausführungen gestaltet er zu einem wertvollen Beitrag zur Psychologie aller wissenschaftlichen Arbeit. An dem Beispiel der Wandlungen des Begriffs „Katalyse“ erörtert er das Wesen der chemischen Begriffsbildung überhaupt, und obgleich der Standpunkt Ostwalds schon in weiten Kreisen be-